



Medizinische Akademie „CARL GUSTAV CARUS“ Dresden Wintersportfest

Nutzen Sie den ersten Schnee, um für unser nächstes Wintersportfest fleißig zu trainieren.

Wir treffen uns wieder am Buchberg, dem Wintersportgebiet der BSG Sebnitz.

Die Langläufe der Damen über 5 km und der Herren über 10 km werden am Freitag, dem **13. Januar 1984** absolviert und am Sonnabend, dem **14. Januar** haben dann die Fans der Pisten Gelegenheit, beim Slalom und Riesenslalom zu brillieren (je nach den Schneeverhältnissen).

Am Freitag ist abends der Treffpunkt im „Deutschen Haus“ und am Sonnabend be-

steht in der „Forellenschänke“ die Möglichkeit zum Mittagessen. Bevorzugt bei Übernachtungen werden die aktiven Teilnehmer, die an beiden Tagen starten wollen.

Die Sportfunktionäre der AGLs erhalten noch nähere Informationen. Eine Stornierung ist nur bis zum 5. Januar 1984 über die HGL-Sportkommission möglich.

Die Vorbereitungen der Teilnehmer wird Anfang Januar sein, der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Also, nicht vergessen, am 13. und 14. Januar treffen wir uns am Buchberg.

OA Dr. Horn, Hautklinik
für die Sportkommission der HGL



Diese und andere artistische Einlagen werden wir sicher wieder zu sehen bekommen, spätestens wenn die Abfahrtsläufer an den Start gehen.

Wandzeitungswettbewerb der DSF-Grundeinheit zum Thema

„Reisen in die UdSSR – Reisen zu Freunden“

Liebe Freunde!

Anlässlich des 66. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ruft der Vorstand der DSF-Grundeinheit der MAD wiederum alle Kollektive zu einem zentralen Wandzeitungswettbewerb auf.

Zur Zeit wird von seiten der Reagan-Administration in den USA und in verschiedenen westlichen Ländern eine zügellose Hetzkampagne gegen die sozialistischen Länder und insbesondere die Sowjetunion entfesselt. Es sollte deshalb anhand von persönlichen Erlebnissen ein wahres Bild über die Sowjetunion und ihre Bürger ver-

mittelt werden.

Zeigt, wie die Menschen in der Sowjetunion alles nur Erdenkliche tun, damit der Frieden in der Welt erhalten bleibt.

Berichtet, wie die sowjetischen Menschen bereit sind, persönliche Einschränkungen in Kauf zu nehmen, um die für ihre Unabhängigkeit vom Imperialismus kämpfenden Nationalstaaten in Afrika, Asien, Lateinamerika zu unterstützen, wie sie bemüht sind, den Aufbau des Kommunismus im eigenen Land und in der sozialistischen Gemeinschaft voranzubringen.

Schildert die beispiellose Gastfreundschaft der sowjetischen Menschen und beweist, daß jeder, der als Freund in die

Sowjetunion reist, auch als Freund empfangen wird!

Für die drei besten Wandzeitungen sind folgende Preise vorgesehen

1. Preis 100 Mark
2. Preis 75 Mark
3. Preis 50 Mark

Die Abnahme der Wandzeitung erfolgt ab 30. November. Teilnahmeerklärungen sind bitte bis dahin an den Vorsitzenden der DSF-Grundeinheit, Genossen Doz. Dr. sc. med. Hanefeld, Tel. 3310, oder an Freundin Chalupnik, Tel. 3318, zu richten.

Medizinhistorische Gedenktage

Mitgestalter der Anfänge einer modernen Medizin

Albrecht von Haller (1708–1777)

Albrecht von Haller wurde vor nunmehr 275 Jahren, am 16. Oktober 1708, als Sohn eines Juristen in Bern/Schweiz geboren. Seine Kindheit war vom frühen Verlust seiner Eltern geprägt, und so wurde er frühzeitig zum selbständigen Handeln geformt. Dem letzten Wunsch seines Vaters, ein Theologiestudium aufzunehmen, leistete er keine Folge. 1723 begann er das Medizinstudium in Tübingen, das er in Leyden/Holland im Jahre 1727 mit der Promotion abschloß. Sein Lehrer in Leyden war BOEHAAVE (1668–1738), ein sehr vielseitiger und talentierter Gelehrter, der u. a. erheblich dazu beitrug, die noch vorherrschende Spaltung der Heilkunde zu überwinden und die studentische Ausbildung praxisbezogen zu gestalten. Sein Einfluß bestimmte die spätere Tätigkeit HALLERS. Nach dem Abschluß des Studiums reiste HALLER nach England und

Frankreich. 1729 versuchte er in Bern zu arbeiten. Eine seinen Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit erhielt er nicht, und so folgte er 1737 einer Berufung nach Göttingen. Hier wurde HALLER zu einem der bekanntesten Hochschullehrer der damaligen Zeit.

Vielseitig waren seine Interessen. Er veröffentlichte Arbeiten zur Anatomie und Chirurgie, betrieb physiologische Forschungen und botanische Studien. Er leitete den Botanischen Garten der Universität und deren wissenschaftliche Bibliothek. Fast lückenlos erfaßte er die medizinischen Veröffentlichungen seiner Zeit und schrieb Buchrezensionen in einer beachtlichen Anzahl. In Anerkennung seiner Verdienste wurde HALLER erster Präsident der „Königlichen Societät der Wissenschaften“. Als gläubiger und streitbarer Vertreter der christlichen Lehre zeigte er für WOLF (1733–1794) den anfangs in Berlin und später in St. Petersburg wirken-

den Begründer der Lehre von der Epigenese, kein Verständnis.

Diese Haltung widerspiegelt die Tragik im Schaffen vieler Gelehrter der damaligen Zeit, die einerseits den Fortschritt zum Durchbruch verhelfen, andererseits aber auch durch ihre idealistische Grundhaltung deutliche Grenzen in ihrem Schaffen aufwies. Keinesfalls mindert eine solche Haltung die Verdienste HALLERS für die moderne Medizin.

Nach langen Jahren des Schaffens in Göttingen kehrte HALLER in seine Heimat, nach Bern, zurück. Erneuten Berufungen nach Deutschland, Rußland und Frankreich leistete er keine Folge. Am 12. Dezember 1777 verstarb Albrecht von HALLER in seiner Heimat, der er auch durch sein literarisches Schaffen (Gedichte und Romane) stets verbunden geblieben war.

MR Prof. Dr. Hippe/
OA Dr. Rehe



Sprungbrett ... in die DRK-Arbeit

Auch in diesem Jahr war der 1. September für viele der jüngsten Mitarbeiter der Akademie Sprungbrett in einen neuen Lebensabschnitt.

Frisch erholt in den letzten Sommerferien, energiegeladener und erwartungsvoll fanden sich im Hörsaal der Frauenklinik zum ersten Mal die diesjährigen Vorimmatrikulierten der Studienrichtung Medizin und Stomatologie zusammen. So erfahrene Mitarbeiter wie u. a. Prof. Dr. Graupner, Oberin Annelis Passek und Oberschwester Friederike Wiedner gaben einen Einblick in das, was die „Neulinge“ von denen einige schon erste praktische Erfahrungen in Pflege- und Sozialdienst des DRK sammeln konnten, während der ersten Etappe zu ihrem Berufsziel erwartet.

Natürlich ging es auch um gesellschaftliche Arbeit. Wir beschloßen auch in diesem Jahr wieder eine DRK-Grundorganisation der Vorpraktikanten zu gründen – die Mitgliedschaft in dieser Organisation ist für alle Praktikanten nicht nur eine Formsache, sondern Ausdruck humanistischer Überzeugung – „zählende Mitglieder“ sind nicht gefragt. Um das zu unterstreichen, trat unsere GO geschlossen zur Rotkreuz-Blutspende an und 60 Prozent beteiligten sich an der Gripeschutzimpfung.

Aber dabei soll es natürlich nicht bleiben. So übernehmen Mitglieder unserer Grundorganisation als Gesundheitshelfer die Absicherung kultureller Veranstaltungen, arbeiten mit als Lehrkräfte bei der Bevölkerungsausbildung „Erste Hilfe“ bzw. als Rettungsschwimmer und Bergunfallhelfer in den betreffenden Bereichen. Auch unsere Bemühungen im Pflege- und Sozialdienst des DRK sollen, soweit sich das mit der Arbeitszeit vereinbaren läßt, weitergeführt werden. Sicher erwarten uns im Laufe des nächsten Jahres auch noch andere Aufgaben; wir werden sie mit der gleichen Sorgfalt lösen, wie wir sie täglich bei unserer pflegerischen Tätigkeit beweisen wollen.

Elisabeth Schültke

